

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e.V.
Karlstr. 1
D-66111 Saarbrücken
Tel +49 681 372485
Mail info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de
www.facebook.de/khsaar
www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus

Öffnungszeiten

Ausstellungen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr.
Der Eintritt ist frei.
Büro: Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr.

Führungen

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!
Infos unter: <https://kuenstlerhaus-saar.de/ueber-uns/mitgliedschaft-im-kuenstlerhaus/>

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



NORA HADDADA „Blaue Romanze“

Lesung

Montag, 27.04.2026, 20.00 Uhr



Foto ©: Olga Blackbird

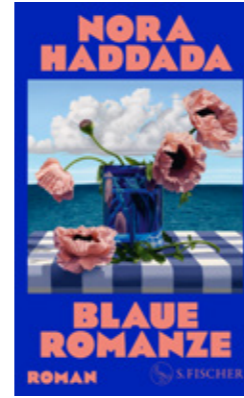


Foto ©: S. Fischer-Verlag

Alles beginnt wie ein Sommertraum in Marseille: Ein Blick in einer Karaokebar, ein Duett, eine Nacht über den Dächern der Stadt. Julian aus Berlin und Myriam aus Paris scheinen der perfekte Gegenpart: jung, belesen, voller Ideale. Doch beim Wiedersehen in Berlin ist die Unbeschwertheit verfliegen. Der 7. Oktober verändert alles. Plötzlich ziehen sich tiefe Gräben durch ihren Freundeskreis, ihren Alltag und schließlich mitten durch ihre Beziehung.

Nora Haddada erzählt in ihrem neuen Roman konsequent und schmerzhaft aktuell, wie der politische Diskurs unsere privatesten Gefühle vergiftet. Eine Lesung über die Tragik der Gegenwart, die Frage nach der eigenen Haltung und die Zerbrechlichkeit der Liebe in Zeiten extremer Polarisierung.

Nora Haddada, geboren 1998 in Neunkirchen (Saar), studierte Kreatives Schreiben und Literaturwissenschaft in Hildesheim, Paris und Berlin. Nach ihrem vielbeachteten Debüt „Nichts in den Pflanzen“ (2023) festigte sie mit „Blaue Romanze“ (2025, S. Fischer) ihren Ruf als präzise Beobachterin gesellschaftlicher Umbrüche. 2025 hielt sie die literarische Eröffnungsrede auf der Frankfurter Buchmesse. Sie lebt in Berlin.

In Kooperation mit dem VS Saar

ANDREAS DURY „Rückkehr zu den Autos“

Lesung

Montag, 01.06.2026, 20.00 Uhr



Foto ©: Thomas Klippert



Foto ©: PoCul-Verlag

Was als normaler Betriebsausflug zu einer merowingischen Kultstätte seinen Anfang nimmt, wird für den Erzähler und die Sekretärin alsbald zu einem amtlichen Abenteuer. In Begleitung zweier Vögelchen führt ihr Weg tief unter die Erde zum Kern der Sehenswürdigkeit: dem Ewigen Galgen. Die Rückkehr zu den Autos wird durch die Intervention einer primitiven Hefegottheit zu einer komplizierten Sache. Als sie aber endlich ankommen, müssen sie erkennen, dass sich rund um den Parkplatz eine dämonische Wirkmacht manifestiert hat, und dass es von nun an um Alles geht ...

Die „Rückkehr zu den Autos“ lässt sich allein von der Sprache treiben und folgt ihr ins Labyrinth der wirklichen Welt. Herausgekommen ist ein Prosastück für Menschen und Tiere und ihre Kameraden im All.

Andreas Dury, geb. 1961 in Penzberg (Oberbayern) Schriftsteller, Softwareentwickler, Dozent i. d. Erwachsenenbildung. 2. Vorsitzender des saarländischen Schriftstellerverbandes, Mitglied im P.E.N - Deutschland. Schreibt Romane, Erzählungen, Essays. Zuletzt: Der Chor der Zwölf, Roman, Conte, St. Ingbert, 2017

In Kooperation mit dem VS Saar



Abb. ©: Olgaruth Blab, Foto: privat

AUSSTELLUNGEN

16.04.2026 – 07.06.2026

OLGARUTH BLAß
Galerie 1 & 2

JANE HWANG &
SAYAKA KATSUMOTO
Studio & Studioblau

Eröffnung: Mittwoch, 15. 04. 2026, 19 Uhr
Begrüßung: Maja Andrack Sokolova, Vorsitzende
Einführung: Nicole Baronsky-Ottmann, Julianne Chua

VERANSTALTUNGEN

20.04.2026

EVA PAULA PICK
Lesung

27.04.2026

NORA HADDADA
Lesung

01.06.2026

ANDREAS DURY
Lesung

OLGARUTH BLAß „Centouno“

Malerei
Galerie 1 & 2



Foto: © Johannes-Maria Schlorke

Das Saarländische Künstlerhaus würdigt mit einer Retrospektive das künstlerische Schaffen seines ältesten Mitglieds Olgaruth Blaß. Sie hatte sich letztes Jahr an der Jubiläumsausstellung „Klima XL“ beteiligt, mit einer großformatigen Arbeit, die das hohe Alter der Künstlerin in keinsten Weise vermutet ließ. So entstand die Idee, ihr vielseitiges Schaffen zu präsentieren. Den Titel „Centouno“ hat Olgaruth Blaß, die im Februar 101 geworden ist, ausgewählt.

Olgaruth Blaß, die bis 1988 als Ärztin in Saarlouis praktizierte, begann ihre künstlerische Arbeit erst in den 80er Jahren, zunächst mit Aquarellen und Acrylmalerei. Anfang der 90er Jahre studierte sie als Gast an der HBK Saar bei Prof. Bodo Baumgarten und Prof. Heinz Popp. „Der Schritt in die Kunst war ein Schritt in die Freiheit. Sie ist mir sehr wichtig und spiegelt sich in meinen Bildern.“, so die Künstlerin. Neben der Malerei in Acryl und Öl mit kräftigen Farben und Kontrasten beschäftigt sich Olgaruth Blaß mit Collagen und Assemblagen aus Alltagsgegenständen, integriert Texte und Wörter. In den letzten Jahren hat sie die Spraydose für sich entdeckt. „Die Acryl-Spraydose ersetzt seit Jahren meine Pinsel. Ich arbeite in freier Luft bei Windstille mit Schwung in die Leere zum freiheitlichen, koloristischen Experiment“.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

JANE HWANG & SAYAKA KATSUMOTO „Under the Palms Covering the Skies“

Video, Multimedia-Installation
Studio & Studioblau



Abb. © Sayaka Katsumoto / VG Bild-Kunst, Bonn, 2026



Abb. © Jane Hwang

Die Ausstellung „Under the Palms Covering the Skies“ vereint die forschungsbasierten Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerinnen Jane Hwang und Sayaka Katsumoto. Diese Doppelausstellung untersucht die subtile, jedoch anhaltende Unterdrückung politischer Ausdrucksformen in Südkorea und Japan und thematisiert wachsende Tabus rund um historische Diskurse – sowohl im Alltag als auch in der Kunstwelt.

Der Titel der Ausstellung greift das koreanische Sprichwort „Man kann den ganzen Himmel nicht mit einer Handfläche bedecken“ auf. Es verweist darauf, dass Wahrheit sich nicht dauerhaft verbergen lässt. Durch die bewusste Pluralisierung des Wortes „Himmel“ (Skies) verweisen die Künstlerinnen auf die Vielzahl an Narrativen und Realitäten, die Institutionen und Gesellschaften zu unterdrücken suchen. Hwang und Katsumoto erforschen, wie Schweigen durch Machtstrukturen auferlegt wird – und wie es sich zugleich als Form der „Selbstzensur“ in Individuen einschreibt.

Indem sie marginalisierte Stimmen ins Zentrum rücken, fordern die Künstlerinnen dazu auf, universelle Mechanismen der Unterdrückung ebenso wie erlernte Strategien zu deren Bewältigung zu erkennen. In Multimedia-Installationen und Videoarbeiten drängen die Werke dazu, sich den unbequemen, unter der Oberfläche verborgenen Wahrheiten zu stellen und jene Strukturen des Schweigens zu hinterfragen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

EVA PAULA PICK „Krampenschießen“

Lesung
Montag, 20.04.2026, 20.00 Uhr



Foto: © Markus Dawo



Foto: © Conte Verlag

Hanna, Mirijam und August. Drei Generationen einer Familie. Getrennt voneinander und doch verbunden. Hanna hofft, in der Abgeschiedenheit der Vulkaneifel ihre Übersetzung afrikanischer Autoren zu Ende zu bringen. Mirijam, ihre Tochter, untersucht im Burgund die Spuren mittelalterlicher Kreuzzüge und hält nebenbei mit frecher Feder so manche Beobachtung fest. Und August Linn, Hannas verstorbener Vater, mit dem sie als Kind jeden Abend Papierkrampen ins Licht der Welt schoss, hat ein Kriegstagebuch hinterlassen. Seine Aufzeichnungen liefern Antworten, werfen für Hanna und Mirijam aber auch beinahe mehr Fragen auf als ihre etwas holprigen Liebesbeziehungen. Drei Generationen einer Familie, verbunden im Drang, Außen und Innen in Worte zu fassen. Eva Paula Pick erkundet in ihrem Roman die Grenzen zwischen Dichtung und Wahrheit, Erinnern und Beobachten. Nie verliert sie dabei die Lust am Spiel mit der Sprache.

Eva Paula Pick, in Mannheim geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Tübingen und Bordeaux. Sie unterrichtete und machte später theaterpädagogische und therapeutische Ausbildungen. Nun schreibt und lebt die Autorin seit langem in Kaiserslautern. Sie veröffentlichte Lyrik, Dramatisches und Prosa und performt Sprache in Auftritten. 2014 erhielt sie den Hans-Bernhard-Schiff Preis, 2017 war sie mit ihre Reiseerzählung »Wo Hathors Kühe weiden« für den Pfalzpreis für Literatur nominiert. In Kooperation mit dem VS Saar